

Lecha Patriot.

Allentau, Pa., Juni 17. 1837.

Union Staats-Ernennungen.

Für Gouverneur:

Ahth. David Wilmot, von Bradford County.

Für Canal-Commissioner:

Ahth. William Millward, von Philadelphia.

Für Supreme-Richter:

Ahth. James Veesh, von Fayette County.

Ahth. Joseph J. Lewis, von Chester County.

Die Loko Loko Staats-Convention.

Gestern vor acht Tagen versammelte sich die Loko Loko Staats-Convention...

Die Loko Loko Staats-Convention. (Continuation of the previous article)

Die Philadelphia Ignor-Händler. Die Liquor-Händler, Bierbrauer, u. s. w., in Philadelphia, haben neulich einen Verein gebildet...

Die Philadelphia Ignor-Händler. (Continuation of the previous article)

wohl aber auf etwas, das uns noch schärfer mitnimmt, rechnen. — Wollen die Leser diesen Artikel, oder was wir darin gesagt haben, im Gedächtniß halten?

Tranriges Unglück.

Am letzten Mittwoch Nachmittag ereignete sich in Salisbury Twp., Lecha Co., folgendes betrübte Unglück: — Es waren nämlich eine Anzahl Arbeiter in der Eisen-Grube der Herren Cooper und Comp., von Neu-Jersey, beauftragt durch Hrn. Edward Fried, mit Abräumen beschäftigt, und gerade als man fertig geworden und der letzte Karren geladen war, gab eine obere Masse Erz und Grund, welche wahrscheinlich durch das viele Regenwasser losgeweicht worden war, nach, und fiel auf zwei der Arbeiter herab. Hr. Reuben Bernhardt, der eine von ihnen, wurde davon gänzlich überschüttet, und traurig zu melden, schrecklich zerquetscht und augenblicklich getödtet. Der andere, Namens Peter Gehres, entkam nur mit genauer Noth — auch er war durch die fallende Masse gänzlich zugebedeckt, mit Ausnahme des Gesichts und eines Armes. Seine Verletzungen sieht man jedoch nicht als lebensgefährlich an. Hr. Bernhard war ein beliebter Bürger von Emmaus — hat ein Alter von einigen 45 Jahren erreicht — und hinterläßt eine Familie — deren Gefühl sich eher denken als beschreiben läßt — bestehend aus einer Gattin und 8 meistentheils noch unmündige Kinder, um seinen unerwarteten, schrecklichen und plötzlichen Hingang zu betrauern.

Schwere Räuberei.

Aus der Cincinnati Gazette von letzter Woche erfahren wir, daß Hr. S. H. R. i. s., ein Broder, in seiner Stube in seinem Boarding-Haus, vor einigen Nächten, um \$1800 in Noten und \$200 in Hartgeld geraubt worden ist, welches alles er in einer Vor über seinem Bett hatte. Es befanden sich zwei Betten in der Stube — in einem derselben schlief er und seine Gattin und in dem andern sein Sohn. Er hatte es im Gebrauch sein Geld des Abends mit nach seiner Stube, für sichere Verwahrung, zu nehmen. Ohne Zweifel hatte sich der Dieb hineingeflüchtet, ehe man zu Bette gieng. Ein Schwamm ist in der Stube gefunden worden, der ohne Zweifel mit Chloroform getränkt worden war.

Schrecklicher Vorfall.

Ein Herr Peter Koons, ein respektabler Bauer von Richmondville, N. Y., — alt ungefähr 40 Jahre, gieng vor einigen Tagen in seine Scheuer um sein Vieh zu füttern, und, als er einiges Heu von dem Haufen herabgeworfen hatte, ließ er seine Gabel darauf fallen, wobei sich aber die Zinken in dem Boden befestigten. Als Hr. Koons nun herabsteigen wollte, verlor er seinen Halt, fiel etwa 15 Fuß herunter, und zwar, schrecklich zu melden, auf den Stiel der Gabel, welcher ihm in den Leib, durch die Eingeweide, Zwergefell und die Lunge bis zu den Schulterknochen hindurch drang. Er litt noch etwa 48 Stunden, unter heftigen Schmerzen, wo er dann verschied.

Die Lutherische Synode.

Die Evangelisch Lutherische Synode, welche letzte Woche allhier versammelt war, schloß ihre Sitzung schon am letzten Donnerstag Vormittag. Geschäfte von großer Wichtigkeit waren unseres Wissens keine vor diesem Körper, und diejenigen die vor denselben gebracht worden sind, sind in der größten Einigkeit abgehandelt worden. Diese Synode versammelt sich nächstes Jahr in unserer Nachbarstadt Easton.

Der Brand des Dampfers Louisiana.

Gelbesen Blätter bringen die Details über den Brand des Dampfers Louisiana. Der Dampfer befand sich am 31. Mai 8 Meilen südöstlich von Galveston früh Morgens 11 Uhr als sich plötzlich eine Feuerkugel aus der Mitte des Schiffs erhob, wie es schien aus dem Heizräum. Noch ehe sich die Flammen ringsum verbreiteten, wurde das Feuer signal gegeben, wofürsichtlich aber von den Passagieren, die in den Booten waren nicht gehört. Zum Glück war es sehr bald zu spät. Die Mannschaft und ausgewandten Passagiere rannten nach den Booten, welche sie herab und stützten hinien. Ein Boot mit Damen schlug um. Die Verwundung war geringlos.

Alle stürzte sich nun von Bergweisung mit Rettungswägen, Wägen, Thüren u. über Bord — die Capitän zuletzt mit einem Stuhl. Es eilten in wenigen mehrere Fahrzeuge herbei, zuerst der Dampfer Galveston, Capt. Dennison, der eine Anzahl Personen rettete die länger als 4 Stunden im Wasser gewesen, darunter Capitän Sheppard.

Von den am Bord befindlichen Personen, etwa 104, wurden 49 gerettet — und 55 wurden nach dem letzten Nachrichten vermisst. Unter den vermissten sind 12 Matrosen und 15 andere Personen von der Mannschaft des Schiffes. Das Lootsboot Lafayette brachte 6 Leichen, darunter 3 deutsche Frauen.

Die Sigaspire Affaire — Weitere interessante Entdeckungen.

Der Harrisburg Vaterlands Wächter bringt noch folgende Bemerkungen, in Bezug auf die vorverdächtige Personen welche vorletzte Woche unter Mitteleaun in jenem County, unter eine Lokomotive gerathen, und plötzlich getödtet worden sind: Wir haben bereits vorige Woche kurz erwähnt, daß die bei Sigaspire getödteten beiden Männer eine Zeit lang hier gewohnt hatten und in deren Hause ein vollständiger Apparat von Werkzeugen zur Anfertigung von falschen Geldmünzen gefunden worden ist.

Dies hat sich bestätigt gefunden; sie wohnten in einem von Hrn. Corders Häusern in Nordstraße. Der Baumwollensabrik gegenüber. Am Freitag Vormittag (29. Mai) erschien ein Frauenzimmer in Coroner Barr's Office und sagte ihm, ob er die Männer gefasst habe, welche auf der Eisenbahn getödtet wurden. Sie schien sehr betrübt, verweigerte jedoch die Befragung, und sprach die Befragung aus, daß ihr Gatte einer der Getödteten sei. Sie zeigte dem Coroner das Bildniß desselben und erlaubte sich, ob er die Kleider der Verunglückten aufbewahrt habe und sie solche sehen könne. Sie wurden ihr vorgelegt, bei deren Anblick sie in große Aufregung geriet und ausrief: „Diese gehören dem armen George, und jene dem armen Charles!“ worauf sie nach einem Stuhle rannte und in Ohnmacht fiel. Nachdem sie sich wieder erholt, nahm sie die Kleider nochmals in Augenschein und identifizierte jeden einzelnen Artikel. — Sie unterließ sich sehr feie mit dem Coroner in Bezug auf ihre eigene Person, sagte, daß einer der Männer ihr Gatte und sein Name Williams war; daß sie von Turbotville, Northumberland County sei, und mit Williams und dessen Gefährtin in der Nordstraße gewohnt habe. Coroner Barr, durch die früheren Entdeckungen überzeugt, daß die beiden Männer Hälbschmünder und Räuber seien, und daß die Frau mehr wisse, als sie zu sagen für gut fand, beschloß das Haus zu durchsuchen und begab sich unmittelbar nach dem Weggang der Frau mit Constable Newman zu diesem Zweck in deren Wohnung. Sie fanden eine Quantität Metall, Nägel, Drehbohrer und Eisenfeilen, Hockbohrer, und -Giraffen, verschiedene Sägen, Sägen, Meißel und eine Menge anderer Gegenstände, welche zum Hälbschmünden und Diebstahlwerk gebraucht wurden. Diese Entdeckung bewies klar, daß die Verfertigung falscher Münzen in einem großartigen Maßstabe hier betrieben wurde. Während die Offiziere den obersten Theil des Hauses durchsuchten, trug die Frau Metall und andere Artikel hinaus und warf sie in den Abtritt; sie wurden später wieder herauf getragen und bestanden in falschen Banknotenplatten, u. s. Viele interessante Dokumente fanden sich außerdem vor, enthaltend die Namen von mehr als 30 Personen, die offenbar zu einer regelmäßigen, eideschwornen Bande von Hälbschmündern, Räubern und Pferdekliebes gehörten, welche sich von Philadelphia über unsern ganzen Staat bis nach Nebraska und Californien verzweigt ist. — Aus den Dokumenten geht ferner hervor, daß der hier als Dolmetsch bekannte Name eine nicht weniger berühmte Persönlichkeit war, als der weit und breit bekannte Hälbschmünder und Dieb Hr. W. Drechsel aus Colorado County, Texas, alias Geo. Adams, Douglas, u. s. Dieser Vorfall scheint einer der Hauptanfänger dieser gefährlichen Bande gewesen zu sein. Sein Weib, den die Frau für ihren Gatten ausgab und Williams nannte, säubte auch noch, wie die Papiere zeigen, den Namen George Russell. Verschiedene andere, in den Händen des Coroners befindliche Papiere, und Briefe nennen unweitlich bald zu weiteren interessanten Entdeckungen führen und die Vertheilung gewisser Personen in diesem County und in den Counties Yorkum, Northumberland, Columbia und Montour nachweisen.

Die angeführte Frau Williams reside am nächsten Freitag Abend ganz unerwartet nach Philadelphia, wo ihrer Anklage nach ihre Mutter und Freunde wohnen, nachdem sie zuvor eine Kiste in Williams's Waarenhaus zur Verfertigung nach Philadelphia abgehogen hatte. Da Coroner Barr hincindem Grund hatte zu glauben, daß sie eine Mittheilung der Bande sei, so setzte er nicht nur die dortige Polizeibehörde von ihrer Ankunft in Kenntniß, sondern verfuhr sich auch mit Constable Rodabaugh in das Waarenhaus, um deren dort befindlichen Sachen genauer zu untersuchen. Sie fanden einen Mantel und verschiedene Kleider; in einem derselben waren zwischen 5 bis 600 falsche Goldtaler, noch nicht galvanisirt; etliche falsche halbe und viertel Thaler von einem alten Stempel, und alle nöthigen Werkzeuge, um das Hälbschmünden in ausgedehntem Maßstabe betreiben zu können.

Die so weit gemachten Entdeckungen lassen keinen Zweifel mehr aufkommen über die Existenz einer vollständig organisierten, verschworenen Bande von Schurken, die über alle Staaten der Union verstreut ist. Von Maine bis Texas hat sie ihre Mitglieder in einer Reihe Stationen, daß ihr System erfolgreich sein mußte; und hätte nicht Gottes Hand plötzlich jene zwei Glieder aus der großen, über viele Staaten gespannten Kette gerissen, wo wären wir bald von Daten zu berichten gehabt haben, welche in der Geschichte der Verbrecher ihres Gleichen nicht gefunden hätten. Vereits sind die Namen von 30 Verbindeten ausgemacht, darunter die von einigen der hervorragenden Advokaten und Aerzte. Das Hauptquartier der Bande ist dem Anschein nach jetzt in Northumberland County, Pa. gewesen.

Slaven-Freireizung.

Mitte letzten Monats passirten durch Washington, im Staat Nord-Carolina, ein hundert und fünfzig freies Slaven, auf dem Wege nach Norfolk, von wo sie am 21sten Mai auf einem Schiff nach Liberia, in Afrika abgegangen sind. Diese Slaven waren leghin das Eigenthum des vor mehr als einem Jahre verstorbenen General W. Kay. Sie reisten unter Aufsicht von Capt. James Robinson, der mit einer Reihe des Generals verheiratet und einer seiner Parlaments-Mitglieder ist. Mit Ausnahme von vier, waren diese befreiten Slaven junge rüstige Leute, die zu einzelner Zeit von 60 bis 75 tausend Dollar bei öffentlicher Verkauf geholt haben würden. Sie werden auf Kosten der Unterstaatskanzlei nach der afrikanischen Colonie transportirt, nebendbei aber noch mit einer Summe Geldes versehen. Nur eine Skavin machte von der Güte ihres Meisters keinen Gebrauch, indem sie vorzog als Skavin bei den Erben zu bleiben.

Die Tonnenwälder Michigan's.

welche noch vor wenigen Jahren so gering geschätzt wurden, werden jetzt zu hohen Preisen verkauft. — Zünf Sectionen an der „Lake Huron und Milwaukee Eisenbahn“ liegendes und mit dichterem Wald und schönen Tannen besetztes Land, wurden neulich zu dem Preis von 50,000 Dollar verkauft. Man glaubt, daß das darauf befindliche zu Baumaterial brauchbare Tonnenholz 50 Millionen Fuß beträgt, und die Käufer glauben jährlich 8 Millionen Fuß Bauholz liefern zu können.

Erndteaussichten im Süden.

Die Nachrichten aus südlichen Staaten über die Erndteaussichten lauten im Ganzen sehr günstig nach Mittheilung der Louisiana Staatszeitung. Der Canton Citigen aus Mississippi schreibt: „Wir hatten hier in der vergangenen Montag Nacht wiederholt einen fruchtbar Regen. Das Wetter hat sich seit unserer letzten Abreise bedeutend gebessert und hören von einigen Farmern daß sie Hoffnung zu einer sehr ergiebigen Erndte haben.“

Der „Brandon Republikan“ vom letzten Donnerstag schreibt: In der vergangenen Woche zeigte sich das Wetter warm und angenehm. Unsere Freunde aus den Plantagen hegen nun große Hoffnung auf eine ergiebige Erndte. Korn und Baumwolle stehen wiedererwachend. Wenn die Witterung so anhält, wie sie jetzt ist, kann sich der weiche Kornpreis nicht halten, wie er gegenwärtig hier existirt. Dessenungeachtet leiden die Landbesitzer keine Noth.

Eben so günstig lauten Nachrichten aus dem Staate Louisiana. Im Zudeckel will man hin und wieder „die Borer“ entdeckt haben. So schreibt Herr J. Bernard, Sr. daß er durch den Wurm gegen 150 Hoghead Zucker weniger erndten wird. Col. Hider will den Wurm gefunden haben, behauptet dagegen, daß er nur geringen Schaden anrichtet wird. Herr Geo. D. Hall beschwert sich, daß der Erndte die Schaden zu verurtheilt wird. Andere Berichten nach, wird sich ein Verlust nur in hochgelegenen Landstrichen zeigen.

Diesen Nachrichten aus der Baton Rouge Gazette vom 28. Mai, folgen günstigere Berichte in der Louisiana Union vom letzten Donnerstag. Demgemäß schreibt der Grensbund Imperial vom letzten Sonnabend: In der letzten Woche zeigte sich das Wetter ansehnlich fruchtbar und gibt die beste Hoffnung zu einer zeitigen und reichen Erndte. Die Nächte kühl und angenehm, brachten einen schönen Thau über die Fruchtfelder, dagegen sind die Tage warm und angenehm. Sollte dieses Wetter anhalten, so sind die besten Erndteaussichten vorhanden. Wie und da sagt man über die Wiesen wegen Mangel an Gras, welches sich jedoch während der letzten Woche ebenfalls bedeutend gebessert hat.

Der Mörder Fugitt in Leavenworth verhaftet.

Einer Kansas Correspondenz des Missouri Demokrat entnehmen wir folgende Angaben über die Verhaftung Fugitt's und dessen Schanzhaken vom vorigen Sommer. In der Frühe des 26. Mai erfuhr Mayor Adams, daß Fugitt sich an Bord eines Dampfers auf der Erie befände. Ein Polizeiwache mit einem Verhaftsbefehl und mit Mannschaft auf dem Dampfer geschickt. Fugitt suchte zu entfliehen, aber es gelang ihm nicht. Er wurde in den Gerichtsaal gebracht. Die angebotene Bürgschaft wurde verworfen. Der Marschall ließ ihn, mit einer Kette an die Mauer gefesselt, im Stadthaus gefangen verhaften. Fugitt ist derjenige, welcher im vorigen August wette, daß er vor Nacht noch einen Yankee-Scalp haben würde. Hieraus ritt er einige Meilen weit auf's Land, traf einen Deutschen, Namens Goppes, welchen er fragte, ob er von Lawrence sei, was Goppes bejahte, worauf ihn Fugitt sorgfältig in den Kopf schloß, so daß Goppes tot niederfiel. — Hierauf ließ Fugitt ab, so dem Dofter die Haare auf dem Kopf, steckte sie an eine Stange, lehrte nach der Stadt zurück und probirte vor dem Volke mit seinem Nordhede. Dieser Fugitt brachte die Witwe von Goppes, welche von Lawrence gekommen war, um die Leiche ihres Mannes zu sehen, mit Gewalt an ein Dampfboot und schickte sie den Fluß abwärts. Die Untersuchung gegen ihn wird von Richter Leecombe geführt. Man hofft, daß er der Verdächtigkeit nicht entgehen wird, selbst wenn eine Vogus-Barz ihn „nicht schuldig“ finden sollte, denn seine Nordhede vom vorigen Sommer sind zu bekannt und es sind zu viele Zeugen vorhanden, als daß man ihn nicht überführen könnte. Ein Herr in dieser Stadt ist ein einig auf einmal über Scalps öffentlich aufzuweisen und damit geschüß.

Wie man in America ein großer Mann werden kann.

Es war einmal Down South ein etwas verwahrloster Student, der anstatt seine Lectien zu lernen, allerhand Geschichten und Romane von Lord Elton, — von Cortez — oder Plazro den Eroberern von Indien, Mexico und Peru oder vielleicht auch von „Appellino dem großen Appellito“ zu lesen pflegte. Und dem Jüngling gefielen die Geschichten außerordentlich und er setzte sich in den Kopf, auch ein großer Mann wie Lord Elton zu werden. Und in der That, er hatte alles Zeug, dazu bis auf — Ein s, gerade wie der Wadmeißer in Wallenfens Lager alle Eigenschaften seines großen Feldherrn besaß, bis auf — e in e, denn: „Wie er sich rühmte, wie er sprach, Das hatte er ihm wohl abgemacht, Aber sein G e in e, sein G e in e! Nicht acht auf der Wadmeißer erweist.“

Und er ließ sich paffen in den Zeitungen als ein lister rade Patent-Groberer — Klein und schmeißsam wie Napoleon, mit fliegenden Augen und einnehmenden Wesen — bejann, — aber schrecklich in der Schlacht. Und mit Hülf dieser Puffe — und mittelst präberrlichen Verprechungen von Land, Beute und Ehr brachte er einige Gelder und einen Haufen Stroldache zusammen, sich unversehens in der mexicanischen Provinz Sonora ein, erließ eine Proclamation die sich gewaschen hatte, nahm einige Stüd Fische, tödtete einige Leute, die sich diese Ueberfalls gar nicht versehen hatten und erpürte mexicanische Farmhäuser, fand sich aber bald in einem dieser Häuser eingekerkert und auf den Hund reduziert. In diesem Augenblicke erschien ein Ber. Staaten Schiff an der Küste und reklamierte die Zülbüßter, (zur Hälfte waren dieselben tot), als Ver. St. Bürger, welche die Neutralitätsgeetze verletzt. Und die Sonoraner ließen sie gehen. Präsident Pierce aber ließ den General in San Francisco aus Land gehen, um dort weitere Eroberungspäne auszubreiten.

Man hätte denken sollen, jeder Vernünftige hätte nun für immer genug gehabt an der einen von Waller erlassenen Proclamation! Aber nicht! Der Humbug gefällt in diesem Land, und derjenige, der sich als Held im N. V. Herald anpreisen läßt, ist für immer eine Anzahl Gimpel zu finden, die ihn verehren und anbeten, ihm folgen und ihm Geld vorstrecken.

Das zeigte sich bei der zweiten Expedition Wallers nach Nicaragua — eine Expedition, noch blamabler wie die Sonora Expedition und genau mit demselben Ausgang. Sie hat bedeutende Gelder

und eine Masse Menschenleben gekostet, ist in eine Blamage aufgelauten, hat aber dem Renomee des Generals durchaus nichts geschadet. Wir haben der weiten Debatte genug, die in dem Wadmeißer nach heute den großen Mann erblinden. „General Waller.“ sagt der diese Correspondent, „hat das Schicksal der großen Männer; er hat die befreundeten Freunde und die unverdächtigsten Feinde.“ Da haben wir's also! Waller ist ein großer Mann, wie Titus, Mithras und Stringfellow, die ebenfalls ihre befreundeten Freunde und unverdächtigsten Feinde haben; oder wie die Pug - Hähne, bei welchem die merkwürdige Erndteernte eintritt. Der Correspondent sagt auch, es sei nicht die Thatfache, daß eine große, wenn auch unbedeutende Partei der Nicaraguenser ihn ins Land gerufen habe. Humbug! Wie legten diese Thatfache und bitten den Correspondenten, sie zu beweisen. — Walt. W.

Proceß wegen Pferdebeschlagen.

In der Court vom Common Pleas für Lancaster County kam vorletzte Woche die Klage von Dr. Charles Senger gegen Cyrus Keam und Theodor Taggart zum Verhör. Diese Klage wurde anhängig gemacht, um Erbsch zu erhalten für Schäden, welche von den Verklagten einem schätzbaren Pferde zugefügt wurde beim Beschlagen desselben. Zeugnis wurde vorgebracht, um zu beweisen, daß das Pferd vor der erhaltenden Beschädigung \$250 werth gewesen ist, und daß es nachher für \$60 verkauft wurde. Es wurde ferner bezeugt, daß Keam der Eigentümer der Schmiebe und Taggart in seinem Dienst war. — Auf Seite der Verklagten wurde zugegeben, daß das Pferd beschädigt worden sei aber sie behaupteten, daß sie nicht verantwortlich dafür seien, aus folgenden Gründen, zu deren Beweise sie Zeugnis vorgebracht: Daß das fragliche Pferd unabhingig gewesen sei; daß der Verklagte, Taggart ein tüchtiger Pferdebeschläger sei daß aber das Pferd bei genannter Gelegenheit mit seinem Bein einen schmerzhaften Stoß gab als er im Begriff war die Gabel am Hufe zu befestigen, wobei das Messer abglitt und das Pferd am Kitzelgelekt verwundet wurde; daß nachdem das Pferd an den Kläger zurück gegeben worden war mit einer Erklärung von der Ursache des Zufalls, es von dem Kläger gebraucht wurde, und bei einer Gelegenheit durchgegangen sei und das Bein beschädigte, welches verwundet worden war; und daß aus dieser Ursache die Entwertung des Pferdes entstanden sei welches nachher, wie angegeben wird, für \$60 verkauft wurde. — Daß nehmlich, da gehörige Vorsicht und Obachtlichkeit angewandt worden seien, der Verklagte Keam, als Bürge des Taggart, nicht verantwortlich gehalten werden könne, indem keine abschließliche Nachlässigkeit bewiesen werden sei.

Ungleich dreißig Zeugen wurden über die Sache abgehört. Dieser Proceß kam schon früher einmal unter dem Presidium des Richters Hayes zum Verhör; damals wurde er zu Gunsten der Verklagten entschieden; aber es wurde ein neues Verdict verweigert aus dem Grund, daß das Verdict dem Zeugnis entgegen sei.

Bei diesem neuen Verhör entschied die Jury abermals zu Gunsten der Verklagten. Bis zu dieser Zeit mußten sich die Prozeßkosten zu weimahl dem Verdict des Pferdes belaufen, und die Prozeßkosten müssen nun eine ziemlich schätzbare Ueberzeugung von dem hohen, was durch Rechtshandel zu gewinnen ist. — Volkst.

Die Preston Zeitung berichtet folgendes: Pastoral reichheit eines katholischen Pfarrers. Vor etwa 2 Jahre wurde Margaretha Benger, Frau des Johann Benger, von hier durch die Salzabgabe eines katholischen Pfaffen, welcher ihr Seelenheil als im höchsten Grade gefährdet darstellte, geisteszerrieth. Seitdem hat sie sich vor wieder erholt, war aber mehrmal durch die Jünger der Religion der Liebe in den betäubenden Gesenszustand zurückgebracht worden. Vor etwa mehr als einer Woche nahm sich ein anderer Seelenhirt von Neu-Deutschland des „verirrten Schäfchens“ an und brachte es durch seine Behauptung, daß die Frau für den Himmel verloren sei, dahin, daß die Arme nun vollständig hoffnungslos ist und ihr Mann sich entschloß, sie von hier in's Fremdenland nach Toronto zu bringen.

Der ohnehin schon gebräute Mann hat 3 Kinder, wovon eines 3, das andere 5 und das dritte neun Jahre alt ist. Da er ohne die Mitwirkung seiner Frau nicht im Stande ist, ihnen die nöthige Erziehung zu Theil werden zu lassen, so bleibt ihm kein anderer Ausweg offen, als seine Kinder der fürsorglichen menschenfreundlichen Familien anzuvertrauen. Es ist in der That unbegreiflich, wie ein Mensch, wie dieser Pfaffe, dessen Namen L e n o r t ist, es beutragte noch über sich gewinnen kann, durch willkürlichen Unthat und Hofus Pofus nicht nur ein Weib des Volkandes zu berauben, sondern auch eine ganze Familie in's Elend zu stürzen. Aus in majorem Dei gloriam! Der hochwürdige Schwarzweib, der dieses schöne Pöbchen von Pastoralreichheit abgelehrt hat, ist derselbe Arnold, welcher vor noch nicht langer Zeit das schmutzige Pfaffen- und Dunkelblat in Rochester, vertrieb und vor kurzer Zeit die Freiheit gehabt hat, uns seine Mitwirkung zur Redaction eines freisinnigen Blattes anzubieten. Leider gibt es hier zu Lande kein anderes Mittel um denartigen habsüchtigen Fürsorge das Handwerk zu legen, als die Veröffentlichung ihrerin Fingern überdrachten Schmelzen. Wie lange wird die Welt noch auf dem Kopfe stehen und mit dem Hüneraugen denken? — (Preß).

Wieder ein Mordbrennen.

Wir haben wiederum ein Feuer zu berichten, welches durch Mordbrennen verursacht wurde. — In der Nacht vom Freitag vor acht Tagen, zwischen 9 und 1 Uhr, entdeckte man, daß die ausgebeutete Hut-Manufaktur des Wilson Raths, ohnweit Adamstown, in Lancaster County, in Brand war, und in wenigen Minuten darnach breiteten sich die Flammen durch das Gebäude aus, welches sammt seinem ganzen Inhalt ein Haub des verbrechenden Elements wurde, indem nicht aus dem Gebäude gerettet wurde. Das Gebäude war in der Nordlichen Gegenrichtung der Versicherungs-Gesellschaft für \$3,000 und der Inhalt für \$1,500 versichert, im Ganzen die Summe von \$4,500 ausmachend, welche aber, wie es heißt, den Verlust bei weitem nicht bedeu wird. — Hüte zum Betrag von etwa \$3,000 waren in einem andern Gebäude aufbewahrt, und diese blieben von dem Feuer verschont. — Man fühlt überzeugt, daß auch dieses Feuer das Werk eines Mordbrenners war, indem es aus der Schnelligkeit, womit sich die Flammen durch das Gebäude ausbreiteten, augenscheinlich war, daß Terpentin oder irgendet eine andere Substanz, die sich mit der Schnelligkeit von Pulver entzündete, durch das Gebäude gelegt worden war. — Volkst.

Neues Verbe - Verfaßren.

Edwin Daniels, in Walworth County, Wisconsin, hat neulich eine neue Art Leder zu verfertigen erfunden welche sehr besser als das gewöhnliche ist. Man hat bei dieser neuesten Lederfabrikation keine Linde nöthig, das Leder wird vorzüglich aus einem viel billiger gellestet werden als es bei der bisherigen Weise desselbe zu bereiten, möglich war.

Zur Industrie der Zündhölzer in Deutschland.

Die Gesamtmenge der Zündhölzer in Deutschland betrug im Jahre 1849 gegen 50,000 Centner, von denen 10,000 exportirt wurden, zum Theil nach Ostindien. Davon lieferte Preußen 4, das übrige Baden und Ungarn. In Preußen arbeiten 10 mit 1000, in Ostreich 22 Fabriken mit 2000 Arbeitern. Eine einzige Fabrik in Preußen beschäftigt allein 1000 Arbeiter und liefert jährlich 200,000 Rhen (4 5000 Stüd.). Dazu verbraucht sie jährlich 25 Centner Salpeter, 61 Centner Phosphor, 300 Centner Schwefel. In ganz Ostreich sind in der Zündhölzfabrikation erforderlich: 1250 Centner Salpeter, 325 Centner Phosphor, 15,000 Centner Schwefel. Hierzu gehören 5000 Arbeiter weiches Holz. Sie werden mit einem einfachen Sabel in kürzester Zeit verfertigt, so daß man in 12 Stunden gegen 1,814,000 Hölzchen herstellt. Die Gesamtmenge gegen Ostreich beläuft sich jährlich auf 50,000 Millionen Stück!

Nach im übrigen Deutschland ist dieser Industrie nicht gering anzusehen. Die hessische Provinz Starkenburg besitzt nach A. W. Hoffmann und Moldenhauer 8 Fabriken. Derselben erzeugen wöchentlich 50,000 Feuerzeuge im Werthe von 3000 Gulden. Auch der Harz besitzt einige Fabriken von Bedeutung und eine von kleinen Orten betriebene Douzeindustrie, die sich aller Schägung entzieht. Frankreich produziert doppelt so viel als Ostreich, England weniger, dagegen Nordamerika wieder mehr.

Damit ist indeß die Sache noch nicht abgemacht, wenn wir uns nur erinnern wollen, wie viel Pappschalen, Schachteln und Kisten dazu gebraucht werden müssen, wie bedeuftend dies wieder auf andere Fabricationszweige wirkt. Wie wenig sind wir im gewöhnlichen Leben gewohnt, die Gegenstände der Zubehöre in ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung zu betrachten, und doch — wie wird bei solchen Betrachtungen zuletzt selbst ein Schwefelstein wieder zu einem Kern im großen Weltkreise, wie kann es Arbeit, Thätigkeit, Wohlstand, Sitte, Bildung hervorbringen. — (Preß).

Pflichten der Gastwirthe.

Nächter Praefen, von Dauphin County, hat entschieden, daß Gastwirthe verpflichtet sind, alle Personen zu beherbergen, welche daselbst Anspruch machen, so lange sie Noth haben. Das so sein Unterthut made, wenn der Anspruchmache eine Person von verdächtigen Ansehen sei. Wirthshäuser seien von dem Gesetz angeben als Plätze zur Beherbergung von Reisenden, und ihre Eigentümer hätten kein Recht irgend Jemand wegzuwiesen, gleichviel ob sie glaubten sie seien verurtheilt für ihre Beherbergung zu bezahlen oder nicht. Der Richter sagte, dieses ist deutlich die Pflicht des Gesetzes, und seine Befehl werde künftig ertheilt werden, wo es befohlen ist, daß in dieser Hinsicht der Pflicht des Gastwirths nicht Folge geleistet werden ist. Diese Entscheidung des Richters widerspricht in mehreren Punkten den Ansichten, welche bisher über diesen Gegenstand gebragt worden sind.

Die Ost-Pennsylvania.

Oestentlich die Reading und Lecha Eisenbahn genannt, wird nun auch in Angriff genommen und auch schnell vollendet werden. Die 20 Meilen lange Strecke, von Reading bis Kutztown, ist bereits unter Contract gegeben. Ein gewisser More, ein Mann der viel Erfahrung im Eisenbau hat, ist Hauptunternehmer und hat die Arbeiten an vier Unter-Contracten übergeben, die, wie man hört, in der Erbauung von Schächten, Länge der Rente, beschäftigt sind. Die Grundstücke, welche die Bahn ausgreift, ist, ist nicht gänzlich für den Bau derselben, so daß sie mit verhältnismäßig geringen Kosten gebaut werden kann. Die New-York Central Eisenbahn - Company nimmt viel Interesse in dieser Bahn und hat durch ihren Agenten, Hrn. More, eine bedeutende Anzahl Aktien theile derselben aufzukaufen lassen. — (Preß).

Seltene Menschenfreundlichkeit.

Eine Zeitung erzählt aus dem Jahre 1842 die folgende Anekdote: Ein Richter in Texas, der einen Mörder zum Tode verurtheilt hatte, sagte zu ihm: „Jones, der Gerichtshofe hat die Pflicht, Deine Hinrichtung bis zum nächsten Frühjahre zu verschieben; aber es ist sehr kalt und unser Wächter befindet sich in dem thätigen Zustande. Alle Fenster sind zerbrochen, die Kamme runden und die Zahl der Gefangenen ist so groß, daß wir Zedern von ihnen nur eine Decke geben können. Aus diesen Gründen und um Deine Leiden so viel als möglich abzulindern, haben wir beschloffen, daß Deine Hinrichtung schon morgen stattfinden soll, nach Deinem Frühjahre, zu der Stunde, die dem Scheriff am besten zusagt und die Dir am angenehmen sein wird.“

Chester County.

Ein farbiger Mann, in West-Chester unter dem Namen der „alte Moses“ bekannt, der bei Jesse Earpshoff in Dill-Wolken Landwirth dient, wurde am vorletzten Freitag von dessen Hund gebissen, der Zeichen der Tollwuth zeigte. Der alte Mann ist in der schrecklichen Angst.

Zwei junge Männer, Babb von West-Chester und Remond's von Harrisburg, die zum Fischen ausgegangen waren, erkrankten am vorletzten Samstag in Remond's Damm, bei Parkersburg. Beim Herausgehen des Moses kam Remond's in tiefes Wasser, hatte sich vielleicht im Netz verwickelt und war am Untergehen. Babb schwamm ihm zu Hilfe, wurde von jenem erfaßt und Beide ertranken in 10 Fuß tiefem Wasser.

Ein Schulhaus in die Luft gesprengt.

Wie erfahret, daß in der Nacht vom 30ten Mai, das erst vor einigen Jahren erbaute Leinische Schulhaus, in Pleasantville, Drey Township, Berks County, von unbekannter Hand, mit Pulver in die Luft gesprengt wurde. Aus welchem Grunde weiß man nicht. Es sollte in kurzen eine Sonntagsschule darin gehalten werden, doch ist schwer zu glauben, daß dies der Grund zu einer so böswilligen That sein könnte.

Vorzügliche Milchfäße.

Bei den Verkäufen, welche am Samstag vor acht Tagen bei der Aderbau - Ausstellung zu West-Chester stattfanden, verkaufte John D. Smith, Viehhändler, von Chester County, an H. J. Jones, von West-Chester Township, zwei sehr schöne Zwillinge - Käse für \$175. Diese Käse wurden von Abraham Zug, von Lancaster County, erzo-